

LPG - Parteiorganisation

packt wichtigste Aufgabe richtig an

Über gute genossenschaftliche Arbeit und die Wahlvorbereitungen

In dem kleinen Ort Neutz im Bezirk Halle liegt unsere LPG „Patriot“. Unser Ort ist schon 1000 Jahre, unsere Genossenschaft erst wenige Jahre alt. Aber schließlich ist auch nicht das Alter wichtig, wichtig sind vielmehr die Arbeit und ihr Ergebnis.

Wir können mit dem Ergebnis zufrieden sein: der Plan wird erfüllt, und wir kommen auch den Verpflichtungen nach, die wir im Albinshofer Wettbewerb eingegangen sind. Heißt das aber, daß wir vielleicht nicht noch mehr leisten könnten? Heißt es, daß bei uns alles glatt und reibungslos, sozusagen ohne Schwierigkeiten vor sich geht? Wir haben auch unsere Sorgen: Die Erziehung unserer Menschen zu guter genossenschaftlicher Arbeit. Wie wichtig ist diese Erziehung, wenn man zu ständig steigenden Resultaten in der landwirtschaftlichen Produktion kommen will! Je höher die politisch-moralischen Qualitäten unserer Menschen sein werden, um so verantwortungsbewußter werden unsere Menschen arbeiten, um so besser werden unsere wirtschaftlichen Ergebnisse sein.

LPG und Dorf sind eins

Die Parteiorganisation unserer LPG packt deshalb in der politischen Arbeit auch gerade hier an. Sie beschränkt sich dabei nicht nur auf die Genossenschaft, sondern hat gleichzeitig das gesamte Dorf im Auge. Schließlich gehören LPG und Dorf zusammen, sie sind nicht isoliert voneinander, und was für das eine — für die LPG — Gültigkeit hat, gilt gleichermaßen für das andere, für das Dorf: Wissen die Menschen politisch Bescheid, haben sie einen klaren politischen Blick, dann wird auch eine maximale Ausschöpfung aller wirtschaftlichen Potenzen möglich sein.

Genosse Alfred Norden, der auf dem 13. Plenum zu den Wahlvorbereitungen sprach, wies die ländlichen Grundorganisationen z. B. darauf hin, in der Zeit der Wahlvorbereitung alles zu tun, damit

der Volkswirtschaftsplan 1961 übererfüllt und eine gute Grundlage für das Jahr 1962 geschaffen wird. „Die Aufgaben können nur gelöst werden, wenn die Grundorganisationen die ganze Dorfbevölkerung zu beteiligen verstehen. In die Periode der Wahlvorbereitung fällt die Getreideernte, die Mahd des zweiten Grasschnittes, der Beginn der Hackfruchternte, und in dieser Zeit wird mit der Herbstbestellung das Fundament für eine gute Ernte im Jahre 1962 gelegt.“

Wie soll man herangehen?

Die organisatorische Seite dieser Arbeit, d. h. das Zusammenwirken der entscheidenden Kräfte im Dorf, der Parteiorganisation, des Rates der Gemeinde, der Gemeindevertretung und des Ortsausschusses der Nationalen Front, ist eine Sache. Eine andere ist, wie die Parteiorganisation die Genossen befähigt, in diesen wichtigen Gremien so zu wirken, daß das erreicht wird. Die Verbesserung der genossenschaftlichen Arbeit ist dabei von großer Bedeutung. Unsere Parteileitung weiß, daß dafür die Klarheit in den politischen Grundfragen entscheidend ist. Ist man sich z. B. über die bedeutungsvolle Frage des Friedensvertrages klar, erkennt man das Ausmaß der damit zusammenhängenden und zu lösenden Probleme, dann sieht man auch seine Verantwortung gegenüber unserem Staat und wird dementsprechend handeln. Davon wird ausgegangen, auf dieser Basis wird der Wahlkampf geführt. Dabei erfolgt die Arbeit einmal durch die Parteiorganisation direkt in der LPG und zum anderen auf der Grundlage der Beschlüsse der Parteiorganisation und der Gemeindevertretung durch den Ortsausschuß der Nationalen Front unter der gesamten Dorfbevölkerung.

Die Auseinandersetzung ist naturgemäß in der LPG selbst am stärksten. Hier erfolgt die Erziehung zur guten genossenschaftlichen Arbeit sozusagen direkt am Objekt. Aber auch hier gibt es noch Kon-